

Staateninteressen
Verwirklichung
menschenrechtlicher
Unternehmensverantwortung
mit den Mitteln des
Außenwirtschaftsrechts?

**Menschenrechtliche Verantwortung
von Unternehmen im 21. Jahrhundert**

Dr. Karsten Nowrot, LL.M.

Forschungsstelle für Transnationales Wirtschaftsrecht (TELC)

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Bedeutung von Staateninteressen

- **Bedeutung der Staateninteressen für die Thematik menschenrechtlicher Unternehmensverantwortung?**
 - **Prozesse der Globalisierung**
 - Wachsender Einfluss von u.a. Unternehmen und NGOs
 - Verminderte Steuerungsfähigkeit der Staaten
 - Hintergrund der Diskussion über menschenrechtliche Unternehmensverantwortung
 - **Staaten als im Prinzip weiterhin sehr machtvolle Akteure im internationalen System**
 - Zentrale Funktionen im Rahmen der Rechtssetzungsprozesse auf innerstaatlicher und internationaler Ebene
 - **Maßgebliche Rolle der Staaten in Bezug auf die rechtliche Ausgestaltung menschenrechtlicher Unternehmensverantwortung**

Staateninteressen in Bezug auf Unternehmen

- **Zentrale Bedeutung ökonomischen Wachstums**
- „Eine funktionierende Wirtschaft ist letztlich Voraussetzung für die Verwirklichung sämtlicher, dem Staat [...] vorgegebener Staatsziele.“
(*Wilfried Berg*, FS Scupin, 1983, 520)
- „Verfassungsauftrag zur Wachstumsvorsorge“
(*Hans Peter Ipsen*, VVDStRL 24 (1966), 222)

Staateninteressen in Bezug auf Unternehmen

- „Konjunkturaufschwünge [...] lassen sich nicht anordnen.“
(*Dieter Grimm*, in: HdbVerfR, 2. Aufl., 1995, § 15, Rn. 8)
- „Unter diesen Umständen hängt hier alles davon ab, ob der moderne Staat diejenigen Methoden zu entwickeln und zu handhaben vermag, die ein mit den klassischen Mitteln von Befehl, Zwang und Strafe [...] zweifellos nicht zu meisternder Gegenstand [die aktive Konjunkturpflege] verlangt.“
(*Herbert Krüger*, Allgemeine Staatslehre, 2. Aufl., 1966, 589 f.)
- **Verbesserung der Rahmenbedingungen für die ökonomische Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene als staatliche Aufgabe**

Außenwirtschaftsförderung

- **Außenwirtschaftsförderung als staatliche Aufgabe**
- **Politische und rechtliche Ebene**
- **Manifestierungen dieser Staateninteressen im Außenwirtschaftsrecht i.w.S.**
- **Vorliegend zwei Regelungsbereiche:**
 - Internationales Investitionsrecht
 - Regime der Außenwirtschaftsförderung durch staatliche Auslandslandsgeschäftsabsicherung
 - u.a. Exportkreditgarantien („Hermesdeckungen“)

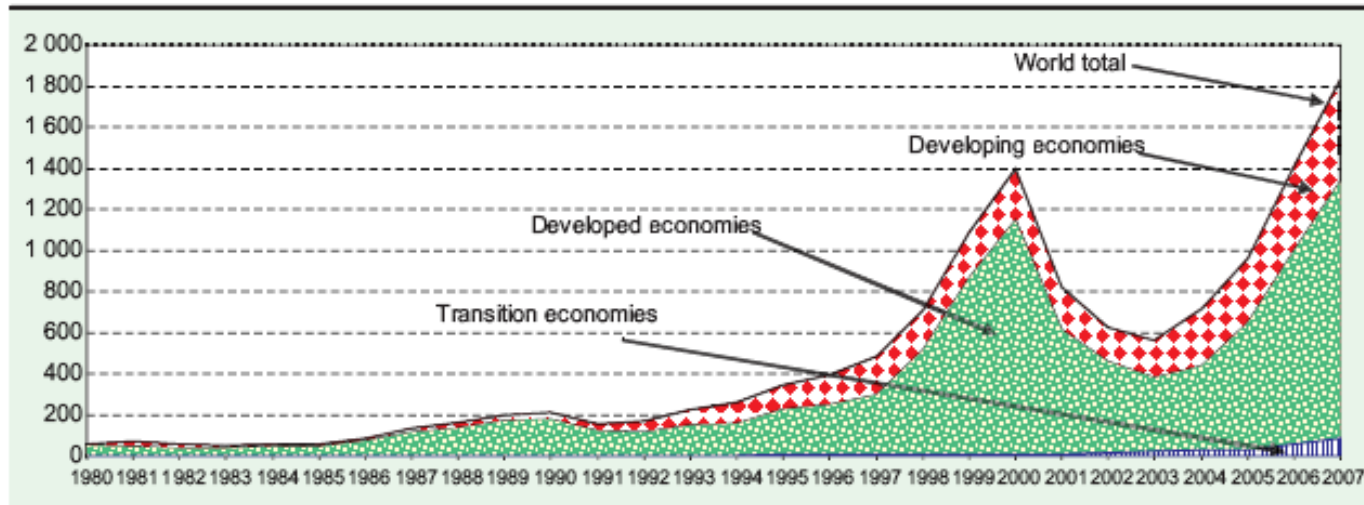
Bedeutung des Außenwirtschaftsrechts

- **Bedeutung des Außenwirtschaftsrechts i.w.S. für die menschenrechtliche Unternehmensverantwortung?**
- Primär auf Verwirklichung ökonomischer Zielsetzungen gerichtet
- Aber: Fehlen eines umfassenderen völkerrechtlichen Pflichtenregimes für Unternehmen erfordert „juristische Kreativität“
→ „**Blick über den Tellerrand**“
- **Verständnis** und **Analyse** weiterer Rechtsbereiche hinsichtlich ihres Potentials zur Ausgestaltung menschenrechtlicher Unternehmensverantwortung

Internationales Investitionsrecht Bedeutung

- Umfang der im Jahre 2007 getätigten ausländischen Direktinvestitionen weltweit: ca. 1.833 Mrd. US-Dollars (UNCTAD, World Investment Report 2008, 3)

Figure I.1. FDI inflows: global and by groups of economies, 1980–2007
(Billions of dollars)



Source: UNCTAD FDI/TNC database (www.unctad.org/fdistatistics) and annex table B.1.

Internationales Investitionsrecht Grundlagen

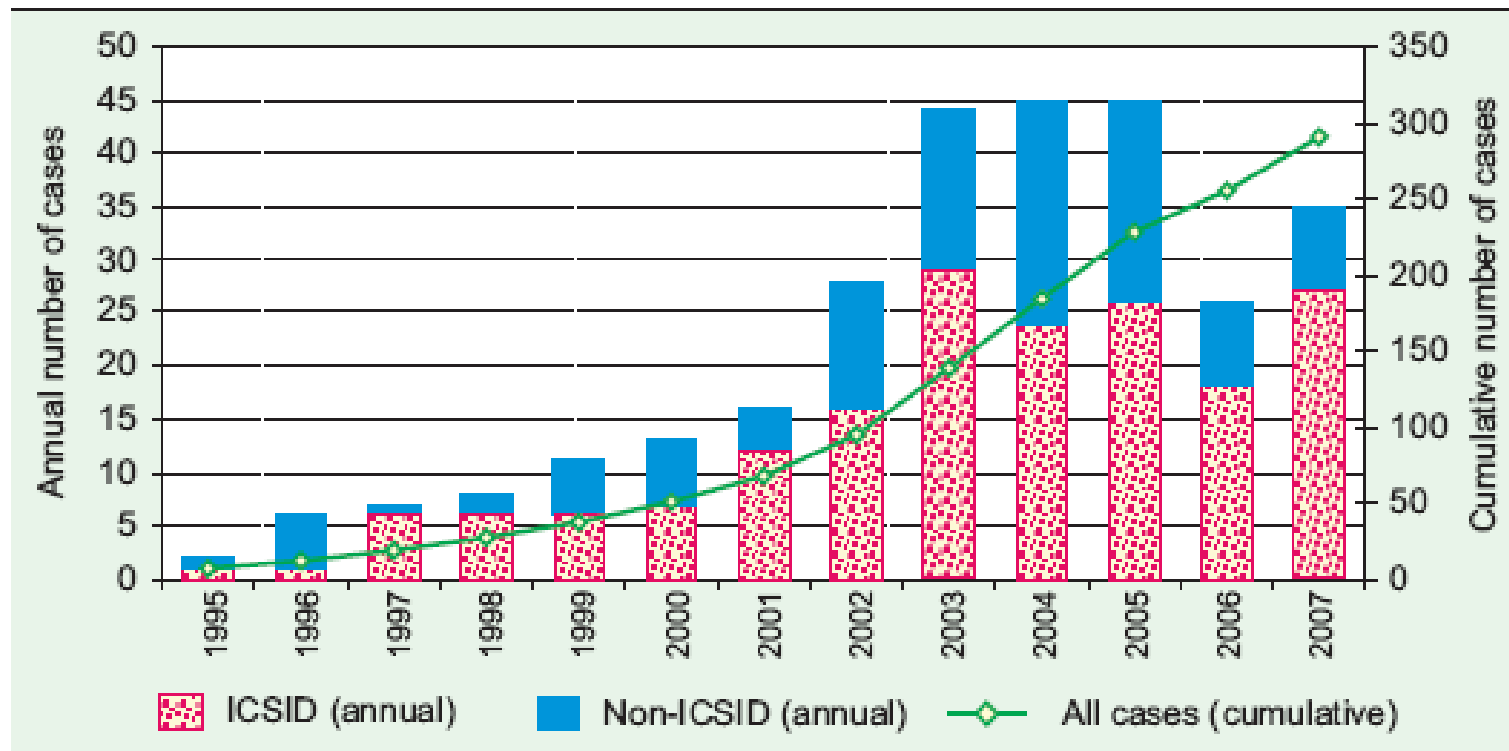
- **Gegenstand:**
 - Behandlung des ausländischen Investors durch den Staat, in dem die Investition getätigt wird (Gaststaat)
- **Beteiligte und ihre primären Interessen:**
 - Investor (Schutz der Investition vor Enteignung etc.)
 - Gaststaat (Erhaltung staatlicher Regulierungsfreiheit, Interesse an Investition)
 - Heimatstaat des Investors (Schutz des Investors) und ...
 - aus menschenrechtlicher Perspektive: Bevölkerung des Gaststaates (Schutz der Menschenrechte, Umwelt etc.)
- **Völkerrechtliche Abkommen**
 - insb. Bilaterale Investitionsabkommen (BITs)
 - weltweit über 2.600 BITs
 - Bundesrepublik: 126 BITs in Kraft, 13 weitere unterzeichnet (November 2008)

Internationales Investitionsrecht Grundlagen

- **Materielle Schutzstandards**
 - u.a. direkte und indirekte Enteignung, Schutz und Sicherheit
- **Streitbeilegung**
 - Zwischenstaatliche Streitbeilegung (Heimatstaat – Gaststaat) (Ausübung diplomatischen Schutzes)
 - Investor-Staat-Streitverfahren (gemischte Streitbeilegung) (Investor-Gaststaat)
 - Bedeutung für den Investor
 - insb. International Centre for the Settlement of Investment Disputes (ICSID) 1965 (gegenwärtig 143 Vertragsparteien)
 - Aktuell: Erstmals Einleitung eines Verfahrens gegen Deutschland („Streitwert“ ca. € 600 Mio.)
 - *Vattenfall v. Germany*, ICSID Case No. ARB/09/6 (ICSID-Registrierung v. 17. April 2009)
 - Hintergrund: Planung Kohlekraftwerk in Hamburg-Moorburg

Internationales Investitionsrecht Investor-Staat-Streitbeilegungsverfahren

Figure I.14. Number of known investor-State arbitrations, annual and cumulative, 1995–2007



Source: UNCTAD (www.unctad.org/fia).

Internationales Investitionsrecht

Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- Ansätze für eine unmittelbare menschenrechtliche Unternehmensverantwortung?
 - Förderung und gegenseitiger Schutz von Auslandsinvestitionen als primäre Zwecksetzung
 - Vgl. u.a. Präambel des deutschen Mustervertrages 2005 (AVR 2007, 276 ff.): „[...] in dem Bestreben, günstige Bedingungen für Kapitalanlagen von Investoren des einen Staates im Hoheitsgebiet des anderen Staates zu schaffen, [...]“
 - Grds. nur wechselseitige Pflichten der Vertragsstaaten in Bezug auf Investoren der anderen Partei
 - In der Praxis prinzipiell keine ausdrücklichen Rechtspflichten der Investoren selbst (obgleich rechtsdogmatisch möglich)

Internationales Investitionsrecht

Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- In der Praxis diskutierte Rechtspflichten von Investoren
- Investitionen „in Übereinstimmung mit seinen [des Gaststaates] Rechtsvorschriften“
 - Verbot des Verstoßes gegen fundamentale Rechtsgrundsätze des Gaststaates bei der Tätigkeit der Investition
 - z.B. betrügerisches Verhalten, Korruption
 - Erheblicher Verstoß erforderlich
 - Beispiele: *Inceysa v. El Salvador*, ICSID Case No. ARB/03/26 v. 2.8.2006; *Fraport AG v. Philippines*, ICSID Case No. ARB/03/25 v. 16.8.2007; *Desert Line Projects v. Yemen*, ICSID Case No. ARB/05/17 v. 6.2.2008
- Verpflichtung zur Unterlassung „unverschämten, skrupellosen“ Verhaltens gegenüber dem Gaststaat
 - Beispiel: *Azinian u.a. v. Mexico*, ILM 39 (2000), 537 ff.

Internationales Investitionsrecht

Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Vorschläge zur Einbeziehung weiterer Pflichten für Investoren in multilaterale/ bilaterale Investitionsverträge**
 - „Model International Agreement on Investment for Sustainable Development“ des International Institute for Sustainable Development v. April 2005
 - u.a. Kapitel über Pflichten von Investoren: Menschenrechte, Arbeits- und Umweltschutzstandards, Korruptionsbekämpfung (Art. 11 ff.)
 - Auswirkungen auf Streitbeilegung

Internationales Investitionsrecht

Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Entwurf eines neuen Muster-BIT durch Norwegen v. 19. Dezember 2007**
 - Hintergrund
 - Präambel: „[...] *Emphasising* the importance of corporate social responsibility; [...] *Recognising* the basic principles of transparency, accountability and legitimacy for all participants in foreign investment processes;“
 - Allerdings: keine spezifischen Pflichten für Investoren
 - Art. 32: „The Parties agree to encourage investors to conduct their investment activities in compliance with the OECD Guidelines for Multinational Enterprises and to participate in the United Nations Global Compact.“

Internationales Investitionsrecht

Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- Ansätze für eine **mittelbare** menschenrechtliche Unternehmensverantwortung?
- Ausgangspunkt: Einschränkung staatlicher Regulierungskompetenzen durch völkerrechtliche Investitionsabkommen
- Notwendigkeit eines Ausgleichs zwischen
 - innerstaatlichen Steuerungsmöglichkeiten
 - völkerrechtlichem Schutz ausländischer Investoren
- **Können/müssen in diesem Zusammenhang menschenrechtliche Gesichtspunkte in der Weise berücksichtigt werden, dass sie zu einer Beschränkung der völkerrechtlichen Rechtspositionen von Investoren führen?**

Internationales Investitionsrecht Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **3 Beispielsfälle**
- **Investitionen im Bereich der Wasserversorgung**
 - *Suez u.a. v. Argentine Republic*, ICSID Case No. ARB/03/19 (fortdauernd)
 - *Biwater Gauff (Tanzania) Limited v. Tanzania*, ICSID Case No. ARB/05/22, Award v. 24. Juli 2008
- **“Voller Schutz und volle Sicherheit” vs. Demonstrationsfreiheit**
 - *Tecmed v. Mexico*, ICSID Case No. ARB(AF)/00/2, Award v. 29. Mai 2003
 - *Noble Ventures v. Romania*, ICSID Case No. ARB/01/11, Award v. 27. August 2005
- **Rechte indigener Völker**
 - *Glamis Gold Ltd. v. USA*, NAFTA, UNCITRAL Arbitration (fortdauernd)

Internationales Investitionsrecht

Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **3 Gesichtspunkte/Perspektiven**
- **Materiellrechtliche** Perspektive:
Einbeziehung anderer völkerrechtlicher
Regelungsbereiche (wie den
Menschenrechtsschutz) in das internationale
Investitionsrecht
- **Ausdrücklich?:**
 - gegenwärtig selten in der BIT-Praxis
 - Norwegischer Mustervertragsentwurf 2007

Internationales Investitionsrecht Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Implizite Einbeziehung:**
 - durch Verweis u.a. auf die Bedeutung von “legitimate public welfare objectives” (US Model BIT) im Zusammenhang mit “indirekten Enteignungen”
 - Interpretation des Investitionsvertrages unter Berücksichtigung anderer völkerrechtlicher Verpflichtungen des Gaststaates
 - Zwingendes Völkerrecht (ius cogens)
 - Artikel 31 Abs. 3 lit. c der Wiener Vertragsrechtskonvention
 - Praxis: *Southern Pacific Properties v. Egypt*, ICSID, ILM 32 (1993), 933 ff.; *Parkerings v. Lithuania*, ICSID Case No. ARB/05/8, Award v. 11. September 2007 (UNESCO Weltkulturerbe)
 - Praxisfälle einer Anwendung zugunsten des Investors

Internationales Investitionsrecht

Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Prozessuale** Perspektive:
Möglichkeiten der Einbeziehung Dritter
- **Primärebene**: (bilaterale) Vertragsverhandlungen
- **Sekundärebene**: Investor-Staat-Streitbeilegungsverfahren
 - Unterschied Gerichtsverfahren – private Schiedsgerichtsbarkeit: Vertraulichkeitsgrundsatz
 - Ansätze zu größerer Transparenz
 - Bekanntmachung der Streitbeilegungsverfahren
 - *Amicus curiae*-Schriftsätze
 - Nationale “Informationsfreiheitsgesetze”

Internationales Investitionsrecht

Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Institutionelle** Perspektive
 - Herausforderung in Streitbeilegungsverfahren
 - Interpretation unbestimmter Rechtsbegriffe
 - Präzisierung menschenrechtlicher Verpflichtungen von Staaten
 - Wachsende Bedeutung der Frage
“Wer entscheidet?”
 - Grundsatz der Parteiautonomie
(Schiedsgerichtsbarkeit)
 - Qualifikation und Vorverständnis der
SchiedsrichterInnen

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung

Gegenstand und Bedeutung

- **Hintergrund**

- Risiken für die Privatwirtschaft im Zusammenhang mit
Auslandsaktivitäten (Exportgeschäfte und Investitionen)
 - Politische und wirtschaftliche Ereignisse
 - insb. in Bezug auf Entwicklungs- und Schwellenländer
- unzureichende Absicherungsmöglichkeiten durch private
Kreditgeber und Versicherer
- Öffentliches Interesse an Außenwirtschaftsförderung
 - Positive Rückwirkungen auf den Binnenmarkt
- Gewährleistung von Chancengleichheit im internationalen
Wettbewerb
 - Auslandsgeschäftsabsicherung durch andere Staaten

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung Gegenstand und Bedeutung

- **Auslandsgeschäftsabsicherung des Bundes**
- **Institutionelle Ausgestaltung**
 - Bundesregierung
 - Vertragliche Übertragung der Geschäftsführung auf
 - Euler Hermes Kreditversicherungs-AG
 - PricewaterhouseCoopers AG
 - Interministerieller Ausschuss
 - Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
 - Bundesministerium der Finanzen
 - Auswärtiges Amt
 - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- **Formen**
 - Exportkreditgarantien („Hermesdeckungen“)
 - Investitionsgarantien
 - Garantien hinsichtlich ungebundener Finanzkredite (UFK-Garantien)

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung Gegenstand und Bedeutung

- **Umfang**

- **Exportkreditgarantien:**

- Jahresbericht Exportkreditgarantien 2007

- Gedeckte Exporte: € 20,55 Mrd. (2006); € 16.97 Mrd. (2007),
davon: € 15,73 Mrd. (2007) in Non-High-Income Countries (OECD)
- Anteil am Gesamtexport: 2,3 % (2006); 1,8% (2007)

- Halbjahresbericht 2008

- Gedeckte Exporte: € 9,8 Mrd., davon € 8 Mrd. (81,8 %) in
Schwellen-, Entwicklungs- und Transformationsländern

- Maximales Entschädigungsrisiko des Bundes:

€ 60,2 Mrd. (30.6.2008)

- **Investitionsgarantien:**

(Jahresbericht Investitionsgarantien 2007)

- 2007: 74 Projekte in 21 Ländern
- 2007: Garantievolumen € 5,2 Mrd.

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Herausforderung:**
Menschenrechtliche Implikationen der unterstützten Projekte/Geschäfte
 - u.a. große Infrastrukturprojekte (Staudämme)
- **Menschenrechtliche Verantwortung der „Garantieländer“?**
 - Dürfen sie,
 - sollten sie,
 - müssen sie
menschenrechtliche Gesichtspunkte bei der Gewährung von Exportkredit- und Investitionsgarantien berücksichtigen?

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Dürfen sie?**
- **Völkerrechtliche Zulässigkeit**
 - Abgrenzung der Verantwortungssphären zwischen Garantie- und Zielländern
 - Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Zielländer?
 - „Die Autonomie der Partnerländer und deren Entscheidungen sind zu respektieren.“
(BDI Positionspapier: Exportgarantien – Ein Instrument der Ausfuhrförderung, September 2003, S. 3)
 - Hiergegen u.a. völkerrechtliche Geltung der Menschenrechte und Personalitätsprinzip als Grundlage der Jurisdiktionshoheit
- **Innerstaatliche Perspektive**
 - Menschenrechte als legitime Zwecksetzung

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Sollten sie?**

- „Exportkreditgarantien sind aber ungeeignet, entwicklungspolitische, soziale, arbeits- und menschenrechtliche Ziele durchzusetzen. [...] Der einzelne Exporteur hat keine Möglichkeit, diese Ziele gegenüber seinen Auftraggebern durchzusetzen.“

(BDI Positionspapier, Exportkreditgarantien als wettbewerbsfähige Instrumente der Außenwirtschaftsförderung erhalten!, November 2006, S. 5)

- Unterschätzung des Einflusses von Unternehmen
- Aber: Einigung auf multilaterale Rahmenvorgaben wünschenswert

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Müssen sie?**
 - „Diese Ansicht ist nachdrücklich abzulehnen.“
(BDI Positionspapier, Exportkreditgarantien als wettbewerbsfähige Instrumente der Außenwirtschaftsförderung erhalten!, November 2006, S. 5)
 - Existenz völkerrechtlicher Schutzpflichten („duty to protect“) in Bezug auf das Verhalten von Unternehmen im Ausland
 - Punktuell ausdrücklich vorgesehen
z.B. OECD Übereinkommen über die Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr v. Dezember 1997
 - Im Übrigen umstritten
 - Überdies: Intensivere staatliche Beteiligung durch Gewährung von Auslandsgeschäftsabsicherungen
 - Staatenpraxis (u.a. „Common Approaches“ der OECD)
 - Grundsätzliche Verpflichtung („Ob“), aber weites staatliches Ermessen hinsichtlich ihrer Implementierung („Art und Weise“)

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Implementierung in der Praxis**
- Herausforderung: Internationale Wettbewerbssituation
 - Wettbewerb unter den Unternehmen
 - Wettbewerb unter den Staaten
 - Gefahr eines „race to the bottom“ bei Voraussetzungen für staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung
- Abhilfe: Multilaterale Kooperation
 - International Union of Credit and Investment Insurers (Berne Union), 1934
 - Private und staatliche Versicherungsunternehmen
 - „Value Statement“, Oktober 2004
 - Bereich der Corporate Social Responsibility

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Abhilfe: Multilaterale Kooperation**
- **Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)**
 - In Bezug auf Exportkreditgarantien
 - 1978 Arrangement on Officially Supported Export Credits (aktuelle Fassung v. 16. Februar 2009)
 - Seit Mitte der 1990er Jahre Diskussion über Rahmenvorgaben für Umweltaspekte i.w.S. (ökologische, soziale, entwicklungspolitische Auswirkungen)
 - 2001 Council Recommendation on Common Approaches on the Environment and Officially Supported Export Credits (aktuelle Fassung v. 12. Juni 2007)
 - Council Recommendation on Bribery and Officially Supported Export Credits v. 18. Dezember 2006

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung **Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung**

- **Umsetzung in der Bundesrepublik**
 - Gesetzliche Grundlagen
 - Art. 115 Abs. 1 GG; BHO; jeweiliges HaushaltsG
 - Konkretisierung durch Verwaltungsvorschriften
 - Fundstelle: www.agaportal.de/
 - Richtlinien über die Übernahme von Ausfuhrleistungsgewährleistungen v. 30.12.1983 (aktuell 22.2.2009)
 - Richtlinien über Investitionsgarantien (Neufassung v. 19.8.2004)

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Voraussetzungen der Garantieübernahme**
- insb. **Förderungswürdigkeit** des Ausfuhrgeschäfts/
der Direktinvestition im Ausland
 - „Ein Ausfuhrgeschäft gilt insbesondere nicht als förderungswürdig, wenn seiner Durchführung wichtige Interessen der Bundesrepublik Deutschland entgegenstehen.“ (Ziff. 2.1 Richtlinie 2009)
 - Offene Formulierung
 - „Einschränkungen der Förderungswürdigkeit können aus der Warenart, dem Bestellerland, [...] **oder anderen Gesichtspunkten wie z.B. Umweltaspekten, Menschenrechte, Korruption** abgeleitet werden.“
(Hermesdeckungen Spezial – Grundzüge v. Januar 2009, S. 4)

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Förderungswürdigkeit: Konkretisierung der Umweltprüfung i.w.S.**
- **Darstellung des Verfahrens**
 - Hermesdeckungen Spezial – Regelungen der OECD Common Approaches für die Umweltprüfung von gedeckten Exportgeschäften v. Dezember 2008
 - Investitions Garantien – Merkblatt Umwelt v. Juni 2001
 - Erklärung zur Korruptionsbekämpfung im Rahmen der Exportkreditgarantien des Bundes v. 2007
- **Ablauf des Verfahrens (Grundsätze)**
 - Vorprüfung (Screening)
 - Klassifizierung: Kategorien A, B und C
 - Umweltprüfung (Review): Kategorien A und B
 - Entscheidung über Garantiegewährung
 - Monitoring (Kategorie A und B)

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung

- **Exportkreditgarantien 2007:**
 - 6 Projekte der Kategorie A (€ 387 Mio.)
 - 24 Projekte der Kategorie B (€ 1,65 Mrd.)
 - Eingehendere Informationen unter:
www.agaportal.de/pages/aga/nachhaltigkeit/umwelt/projekte.html
- **Transparenz bei der Garantievergabe**
 - Bedeutung transparenter Entscheidungspraxis
 - Staatliche Berichtspflichten gegenüber der OECD (Ziff. 22 der Common Approaches 2007)
 - Export Credits and the Environment: Information on Category A and Category B Projects reported for 2007 v. 20. März 2009
 - Praxis in der Bundesrepublik
 - VG Berlin, Beschluss v. 10.1.2006, NVwZ 2006, 850 ff.

Staatliche Auslandsgeschäftsabsicherung **Aktuelle Aspekte**

- **Aktuelle Kontroverse: Ilisu Staudammprojekt**
 - Hintergründe
 - Beteiligung deutscher Unternehmen
 - 24. März 2007: Garantieübernahme
 - 23. Dezember 2008: Anweisung zur Aussetzung der Lieferverträge für 180 Tage
- **Aktuelle Herausforderung: Veränderung der internationalen Wettbewerbssituation**
 - Ansätze staatlicher Auslandsgeschäftsabsicherung außerhalb der OECD-Länder (China, Indien, Brasilien etc.)
 - Notwendigkeit der Einbindung in multilaterale Kooperationsbemühungen

Ausblick

- **„the repertoire of policy instruments available to States to improve the human rights performance of firms is far greater than most States currently employ.“**

(Interim Report of the Special Representative of the Secretary-General on the Issue of Human Rights and Transnational Corporations and other Business Enterprises, UN Doc. E/CN.4/2006/97 v. 22. Februar 2006, para. 79)

- **„It is often stressed that governments are the appropriate entities to make difficult balancing decisions required to reconcile different social needs. However, the Special Representative’s work raises questions about whether governments have got the balance right.“**

(Protect, Respect and Remedy: A Framework for Business and Human Rights, Report of the the Special Representative of the Secretary-General on the Issue of Human Rights and Transnational Corporations and other Business Enterprises, UN Doc. A/HRC/8/5 v. 7. April 2008, para. 22)